

Revitalisierung des Kulturlebens durch Aktivierung zusätzlicher Open-Air-Potentiale 2021

In der Stadtratssitzung am 24.03.2021 wurde mehrheitlich beschlossen, für Veranstaltungen freier Akteure im Rahmen des „Kulturfrühlings“ weitere 100.000 € durch den Gesamthaushalt zur Verfügung zu stellen. Die Zuschussmittel wurden bei der Kostenstelle „Kultur in der Stadt“ eingestellt. Vor dem Hintergrund der corona-bedingt erschwerten und reduzierten Aufführungspraxis sollte diese Sonderförderung als Beitrag zur Revitalisierung des Kunst- und Kulturlebens insbesondere zusätzlichen Open Air-Formaten in eigenverantwortlicher Kuratierung und Durchführung von Akteuren der freien Szene zu Gute kommen.

Open-Air-Veranstaltungen

Mit einer Gesamtsumme i.H.v. 15.000 € wurden gefördert:

„House of Skala“, Kunstprojekt am nördlichen Lorenzer Platz vom 13.08.-31.10.2021 mit Performances, eine Podiumsdiskussion und der großformatigen Fotoausstellung von Otakar Skala mit 5.000€

„QuantenRausch“ – Kunst im öffentlichen Raum von 29.10.-26.11.2021 von Klaus Haas mit 2.500 €

„Kammerflimmern – ein Viertel leuchtet“ im Januar 2022 von Quellkollektiv mit 2.500 €

Open-Air-Bühne für lokale Künstlerinnen und Künstler von musicalCOM e.V. mit 2.500 €

„Klingendes Spiel“ – 3 Konzerte vor öffentlichen Einrichtungen des Bürgervereins Langwasser mit 1.200 €

„Cubex – Kultur vor dem Fenster“ mit 1.300 €

Kulturoasis e.V.

Von den bereitgestellten Fördergeldern wurden insgesamt 84.551,09 € an den Verein Kulturoasis e.V. ausbezahlt.

Der Trägerverein Kulturoasis e.V. hatte am 07.05.2021 im Kulturausschuss für die Bespielung einer Freiluftfläche auf Basis von Erfahrungen aus dem Jahr 2020 eine Konzeption mit Kostenplan unter möglichst breiter Einbindung von an einer Beteiligung interessierter Gruppen und Einzelakteure vorgestellt.

Zielsetzung war die Schaffung eines Aufführungsortes, an dem unter Einhaltung der Hygieneregeln Begegnung sowie Präsentation künstlerischer Erzeugnisse möglich sei. Kostenlose Auftrittsmöglichkeiten dort sollten dazu beitragen, durch die Corona-Pandemie hervorgerufene existentielle Nöte abzumildern sowie finanzielle Verluste auszugleichen.

Nach intensiver Prüfung potentiell geeigneter Orte konnte das Projekt als zweite Auflage der „Kulturoase“ auf dem ehemaligen AEG-Gelände im Stadtteil Muggenhof am 25.08.2021 an den Start gehen und bis einschließlich 16.10.2021 veranstalten. Standortsuche und notwendige Genehmigungsverfahren wurden seitens der Stadt Nürnberg geschäftsübergreifend stets konstruktiv und flexibel begleitet. Nach Selbstauskunft von Kulturoasis e.V. veranstalteten 28 unterschiedliche Akteure bzw. Gruppierungen in der Kulturoase, die sich zuvor über öffentliche Ausschreibungen beworben hatten. Alle Auftrittstermine konnten belegt werden.

Das vielfältige Programm setzte sich 2022 aus DJing, Konzerten und Lesungen zusammen. Die Veranstaltungen wurden inhaltlich durch die (Sub-)Kulturvereine gestaltet und fanden an mehreren Wochentagen zwischen 18 – 23 Uhr statt. Der Einlass wurde ab 17 Uhr gewährt und corona-konform reguliert. Hausverantwortlichkeit und Veranstaltungsleitung oblagen Kulturoasis e.V. Der Verein war bei jeder Veranstaltung durch ein Vereinsmitglied, fungierend als Veranstaltungsleitung, vertreten. Insgesamt besuchten 3.691 Besucherinnen und Besucher die Kulturoase Auf AEG und es konnten Einnahmen im fünfstelligen Bereich für die Kollektive generiert werden. Eintrittsgelder wurde von den Gruppen eigenverantwortlich erhoben und eingenommen.

Trotz vorbereitender Außenkommunikation im Umfeld des Veranstaltungsortes durch Kulturoasis e.V. kam es nicht zuletzt vor dem Hintergrund des vergleichsweise langen intensiven Bespielungszeitraums zu Konflikten aufgrund von Nutzerkonkurrenzen. Die Interessen der Kulturaktiven kollidierten z.B. punktuell massiv mit dem Erholungsanspruch der Mitglieder des benachbarten Kleingartenvereins. Städtische Mitarbeitende waren mehrfach gefordert, hier zu moderieren.

Die corona-bedingten Einschränkungen für Kulturschaffende und Veranstaltungen sind mittlerweile weitgehend aufgehoben. Dennoch möchte Kulturoasis e.V. seine Arbeit fortsetzen und strebt eine feste Position im städtischen Haushalt an.